

Zeitschrift:	Schweizer Schule
Herausgeber:	Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band:	9 (1923)
Heft:	33
Artikel:	Katholische Eltern, wem anvertraut Ihr die heranwachsende Jugend?
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-536763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeugnisse beim ersten Sieben durch und kam nicht einmal in den engern Wettbewerb.

Ein zweiter Vorfall aus jüngster Zeit: Da ward ansangs Mai ein junger Lehrer an eine Schulstelle gewählt. Erst nach erfolgter Wahl ließ er die Andeutung fallen, daß er Ende Mai die Rekrutenschule als Rekrut zu bestehen habe. Darob arg enttäuschte Gesichter, Protestschreiben an die Oberbehörden, Vorwürfe an die Adresse des Lehrers, daß er dieses wichtige Moment verschwiegen habe, Drohung, die Wahl rückgängig zu machen, alles nur wegen einer Rekrutenschule, zu der der Lehrer als gesunder Staatsbürger verpflichtet war. Der Lehrer hätte nach der Meinung der Behörde diesen Umstand vor der Wahl melden sollen, dann wäre er . . . natürlich nicht gewählt worden. Merkwürdigerweise aber wurde dieses militärunfreundliche Gebaren der betr.

Schulbehörde von oben herab noch geschützt und das salomonische Urteil gefällt, daß der Lehrer wohl als gewählt zu betrachten sei, aber erst vom Ablaufsdatum seiner Rekrutenschule an, ein Vorgehen, das sich wohl auf keine gesetzlichen Vorschriften stützen und nur zur Not mit Sparmaßnahmen in Kanton u. Gemeinden begründet werden kann.

Sollte dieses Beispiel Schule machen wollen, so müßte man nächstens wünschen, daß derartige Gemeinden bei Stellenausschreibungen den weitem Vermerk bringen: „Militärfreier Lehrer hat den Vortzug“.

Firmen, die Arbeiter und Angestellte suchen und militärfreie bevorzugen, kommen auf die schwarze Liste, daß ähnliche Dinge in Schulgemeinden noch amtlich unterstützt werden, ist uns wirklich neu.

Katholische Eltern, wem anvertraut Ihr die heranwachsende Jugend?

In den warmen Juliwochen, nach erfolgreichen Examentagen, haben sich die Tore unserer vielen katholischen Institute und Lehranstalten geschlossen. Alles ist in den Ferien. Aber auf September und Oktober rüsten sich neue Scharen von wissensdurstigen Jugendlichen zum Einzug. Alle diese Institute verfolgen den Zweck, den Jöglingen eine tiefgehende theoretische und praktische Bildung zu vermitteln und ihnen eine klare Charakterentwicklung zu bewirken. Darum, katholische Eltern, verdienen sie vor allem Euer Interesse u. Vertrauen.

Einige vorzügliche Institute der Westschweiz, darunter auch bestrenomierte Haushaltungs- und Handarbeitsberufsschulen, verlangen sehr bescheidene Pensionspreise; sie nehmen auch Töchter als Halbvolontärinnen und Volontärinnen auf.

Eltern, die in der Wahl des Ortes noch unentschlossen sind, machen wir darauf aufmerksam, daß das Soloth. kathol. Jugendamt in Olten an Hand vorliegender Prospekte jede gewünschte Auskunft gerne gibt.

Schulnachrichten.

Luzern. Die Konferenz Escholzmatt machte am 30. Juli unter der kundigen Führung von Herrn Dr. Hs. Portmann, Arzt, Escholzmatt, eine botanische Exkursion ins Gebiet der Schrattenfluh; ein nachfolgender Vortrag fasste die gemachten Beobachtungen gleichsam zu einem wertvollen Strauße einheimischer Flora zusammen. Hr. Dr. Portmann ist einer der besten Pflanzenkennner des alpenreichen Entlebuches, und die Lehrerschaft tat einen guten Zug, als sie ihn als Exkursionsleiter berief.

Eine ähnliche Exkursion unternahm am 8. August die Konferenz Schüppheim unter der gleichen bewährten Führung.

Freiburg. Lehrerseminar Altenrys. Am 23. Juli abhielten fanden die Schlüßprüfungen statt. Die Schule hatte dabei selten hohen und zahlreichen Besuch zu verzeichnen. Wir nennen die Herren: Erziehungsdirektor Python, Staatsratspräsident Chatton, die Staatsräte Buchs und Perrier, H. H. Propst Esseiva, Prof. Dalbart und sämtliche Mitglieder der Studienkommission, die Inspektoren der Primarschulen und eine Anzahl geistliche und weltliche Freunde der Schule. Das ereignisreiche Schuljahr verknüpfte mit seinem Ende eine Ab-

schiedsfeier. Hochw. Herr Direktor Dessimbourg hatte im Verlaufe des Schuljahres gesundheitshalber seine Demission eingereicht.

Im Namen der Erziehungsdirektion sprach Herr Staatsrat Perrier dem scheidenden Direktor des Seminars den besten Dank aus für die geleisteten Dienste. Ueber 30 Jahre hat H. H. Direktor Dessimbourg seine ganze Kraft der Schule und der Verwaltung des Lehrerseminars gewidmet. Manche Wandlungen hat die Schule in diesen Jahren durchgemacht. Mit besonderem Nachdruck betonte Herr Staatsrat Perrier die Gründung und Bedeutung der deutschen Abteilung. Er begrüßte dann auch den neuen Direktor, H. H. Dr. Eugen Devaud. Als Schulmann von Ruf ist er der rechte Mann am rechten Platz. Die Schule wird sich unter seiner tüchtigen Leitung zum Nutzen des ganzen Kantons weiter entwickeln.

Während des Mittagessens im hülen klösterlichen Speisesaal dankte der neue Direktor für die Huldigung und fand prächtige Worte als Rückblick über die Vergangenheit des Seminars und eröffnete einen schönen Ausblick in die Zukunft. Herr Staatsratspräsident Chatton richtete eine Adresse